Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 52

Artikel: C.F. Weber-Aktien-Gesellschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandsmesen.

Schweizer. Küfermeister-Verband. Unter dem Vorsitze des Herrn Graber-Bern hielt der Küfermeisterverband seine Delegiertenversammlung in Aarau ab. Der vom Präsidenten ver-

faßte Jahresbericht, sowie die Kassarechnung, deren Einnahmen auf Fr. 556 und Ausgaben auf Fr. 313 sich
belaufen, wurden genehmigt. Der Borstand wurde bestellt wie folgt: Graber-Bern (Präsident), Gygaz-Bern,
Reithaar-Zürich, Bolkl-Freiburg, Schneider und BornBaadt, Brun-Luzern, Schwarzmann-Appenzell (bisherige);
neu: Byß-Bern, Elsäßer-Aargau und Senst-Zürich. Als
Rechnungsrevisoren wurden Keller-Heller in Jürich und
Byder in Binterthur bezeichnet. Der Jahresbeitrag
wurde auf der gleichen Höhe belassen. Der Borstand
wurde mit der Borbereitung einer Statutenrevision beauftragt. Betreffend Herausgabe eines eigenen Bereinsorgans wurde ein dreigliedriges Komitee bestellt, das dem
Bentralvorstand Bericht und Antrag unterbreiten soll.

C. F. Weber-Aktien-Gesellschaft.

Mit durren Worten berichten die Handelsregister die erfolgte Umwandlung der in ganz Europa wohlbekannten Firma E. F. Weber in Leipzig-Plagwit in eine Aftien-Gesellschaft. Und weil es sich hier um eine der ältesten und bedeutendsten Repräsentanten ihrer Industrie handelt, sei bei dem besonderen Interesse, das der vorliegenden Neuigkeit zusteht, unsern Lesern ein kurzer Abrif über die besagte Umgestaltung geliefert.

Die C. F. Weber-Aftien-Gesellschaft, bisher eine offene Handelsgesellschaft, konstituiert sich mit einem vorläusigen Aftienkapitale von 2 Millionen Mark; sie hat ihren Sit in Leipzig-Plagwit, woselbst sich auch die Generaldirektion besindet, und unterhält Fabriken in Schkeudit, Bamberg, Düsseldverschert, Breslau-Rosenthal, Kratzau in Böhmen, Pladen in Böhmen, Muttenz-Basel und Leipzig-Plagwitz. Ferner ist sie Besitzerin aller Anteile an der G. m. b. H. Webers Asphaltwerke in Leipzig-Plagwitz, sowie auch zur Hälte Mitbesitzerin der Groitzscher Rohpappensabrik G. m. b. H. in Groitzsch in Sachsen.

Benngleich eine andere, mit der Umwandlung der Firma E. F. Weber in eine Aftiengesellschaft in unmittelbarem Zusammenhange stehende Kunde sicher schon in weitere Kreise gedrungen sein dürste, so wird dieselbe — offiziell mitgeteilt — vielen unsern Lesern willsommen sein: Herr Stephan Mattar, der bekannte Borsthende des Verbandes Deutscher Dachpappensadrikanten, wurde als Generalvorstand der neuen Aftiengesellschaft wie auch als Geschäftssührer der Webers Asphaltwerke G. m. b. H. soweitert.

Bor unseren Augen erscheint ein Stück beutscher

Kulturarbeit in seiner schönsten Deutung aufgerollt, die Geschichte eines Hauses, dessen Gründung genau 60 Jahre nach rückwärts liegt; und wenn auch der Fall nicht vereinzelt in den Annalen der deutschen Industrie dasteht, daß sich ein Unternehmen durch Umsicht, Fleiß und Unternehmungsgeist zur Weltbedeutung ausgeschwungen hat, so verdient die mächtige Entwicklung der Firma C. F. Weber zur heutigen Größe unsere vollste Bewunderung und Hochachtung. Ehre den verstorbenen und lebenden Firmaträgern für die Unsummen von Energie und für das zielbewuste Auswärtsstreben.

Aus den kleinsten Anfängen hervorgegangen, zählt die Firma heute zu den ersten ihrer Branche in Europa. Gegründet wurde dieselbe im Jahre 1846 durch den 1882 verstorbenen Herrn Carl Friedrich Weber, der, 1811 zu Groß-Deuben geboren, im Jahre 1846 vom Rate der Stadt Leipzig die fog. Nonnenmuhle pachtete und damit den Grundstein zu der heute hoch angesehenen Firma C. F. Weber legte. In der uralten Nonnenmühle wurde in der Hauptsache Getreide gemahlen, die überschüffige Wasserkraft aber verwertete Weber vorteilhaft, indem er eine Pappendeckelfabrik anlegte und diese zunächst in recht bescheidenem Umfange betrieb. In gleichem Maße, wie schon zu damaliger Zeit das kleinere Mühlengewerbe durch das Großkapital eine Stagnierung erfuhr, konnte sich dank der geschickten und industriellen Leitung und des kommerziellen Scharfblickes Webers die Pappenfabrikation ausdehnen, dies um so mehr, als Weber im Jahre 1856 dazu überging, die hergestellten Tafelpappen durch eine Imprägnierung wasserdicht und gegen Witterungseinflüffe widerstandsfähig zu machen, um denselben so als Bedachungs-Material einen neuen Verwendungszweck zu erschließen.

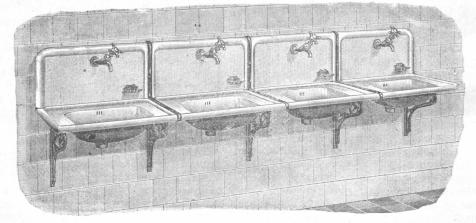
Für diese Fabrikation errichtete Weber auf dem Brandgrundstück im Westen Leipzigs, nahe der auch weiterhin der Rohpappenerzeugung dienenden Nonnen-

mühle, umfangreiche, besondere Fabriksanlagen mit Teer-Destillation und allen in Frage kommenden Nebenbetrieben. Zu jener Zeit allerdings hatte weder Weber, noch irgend jemand eine Ahnung von dem Umfange, welches dieses, in seinen Anfängen so primitiv hergestellte Produkt in der Zukunft haben sollte. Heute werden jährlich in den verschiedensten Weber'schen Fabriken viele Millionen Duadratmeter Dachpappe erzeugt, für welche es schlanken Absatz gibt. Hatte Berr Carl Friedrich Weber das Fundament zu dem Unternehmen gelegt, so war es seinen mittlerweile herangewachsenen Söhnen, dem ältesten Sohne Carl Weber, der leider nach furzer erfolgreicher Tätigkeit starb, und dem noch heute lebenden Kommerz .= Rat und Ingenieur Friedrich Moritz Weber, sowie Franz Emil Weber, welche im Jahre 1866 in das väterliche Geschäft eintraten, vorbehalten, ihre zum Teil in der Fremde erworbenen kaufmännischen und technischen Kennt= nisse im väterlichen Geschäfte nutbringend zu verwerten. Nachdem sich der Gründer des Unternehmens, Hr. Carl Friedrich Weber, in gemeinsamer Arbeit mit seinen Söhnen von deren Tüchtigkeit, Energie und weitschauendem Blicke überzeugt hatte, konnte er schon im Jahre 1876 denselben das weitere Wohl des Hauses beruhigt anvertrauen, und so zog er sich benn zurück, nachdem er in Gemeinschaft mit denfelben in der früheren Mühle Wehlitz schon im Jahre 1873 eine der Neuzeit entsprechende, hochmoderne Rohpappenfabrik errichtet hatte, die außerdem noch die umfangreiche Fabrifation anderer Spezialitäten der Bapierbranche, vor allem Buchbinder= pappen 2c., aufnahm und mit dem Abbruch der Nonnen= mühle 1890 die Fabrifation der Rohpappe allein übernahm. Wie die Nonnenmuhle war auch die Fabrik auf dem Brandgrundstücke der großstädtischen Entwicklung Leipzigs im Wege und um Schwierigkeiten mit den allmählich um die Fabrik herum angesiedelten Unwohnern aus dem Wege zu gehen, entschloß man sich, die ganze



Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser und sanitäre Artikel en gros.
Reihen-Waschtische in Gusseisen mit Porzellan-Imperial-Emaille.



Von obigen Reihen-Waschtischen wurden von uns zirka 70 Stände durch eine Berner Installations-Firma für das Gebäude der Eidg. Oberpostdirektion in Bern geliefert. 190 06

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installations-Geschäfte und Wiederverkäufer.



Unlage 1883/1884 in ein neues, beträchtlich vergrößertes und völlig modernes Werf in Schfeudit zu verlegen, während die Hauptkontoranlagen und einige speziell für das Leipziger Geschäft speziell wichtige Fabrikszweige vorläufig in der Nonnenmühle untergebracht blieben. Beim Abbruche der Nonnenmühle im Jahre 1890 wurden auch diese Nebenbetriebe, wie auch die Hauptverwaltung in ein eigenes, geräumiges Beim in dem immer mehr und mehr als industrielles Zentrum Leipzigs emporschnellenden Westen nach Plagwitz verlegt.

Das Jahr 1892 bedeutete eine wichtige Epoche für die Firma: Herr Moritz Weber trat in freundschaftlichem Einvernehmen von der Leitung des Unternehmens zurück, übernahm dafür die Papier- und Pappenfabrikation Wehlitz, so daß Herr Emil Weber als alleiniger In-

haber der Firma an der Spige verblieb.

Die inzwischen recht bedeutend gewordene Firma begnügte sich nicht allein mit der Herstellung von Dachpappen und anderen Teerproduften und richtete darum eine besondere Abteilung zur Herstellung der Materialien für Straßenasphaltierungen in Schkeuditz ein. Diefes Werk, geographisch und wirtschaftlich besonders gunftig gelegen, wurde mit großen Aufbereitungsanlagen für den aus Sizilien bezogenen Rohasphalt ausgestattet und bestreitet heute einen großen Teil des Bedarfes in Sachsen 2c. Der immer zunehmende Geschäftsumfang steigerte naturgemäß auch den Bedarf an den bezüglichen Rohmaterialien, so auch an Rohdachpappe. Um hauptsächlich den letzteren in geregelter Weise zu decken, wurde 1900 die Groitsscher Rohpappenfabrik erbaut, an welcher zunächst Herr Carl Friedrich Weber, der Leiter der Firma C. F. Weber die Balfte ber Geschäftsanteile erwarb.

In jene Zeit fällt auch die Errichtung einer eigenen Maschinenfabrik in Leipzig-Plagwitz, die vorerst die Aufgabe hatte, den ziemlich bedeutenden Bedarf an Bulfsapparaten und Geräten für die eigenen Fabrifen zu decken, heute aber an anderweitige fremde Betriebe ihre vorzüg=

lichen Erzeugnisse liefert.

Die Lieferungen des Unternehmens erstreckten sich allmählich über ganz Europa und waren bald in den an Deutschland angrenzenden Ländern ebenso bedeutend und gesucht, wie in Deutschland selbst. Die sich langsam eingefundene Konkurrenz bedrohte aber deren dominierende Stellung in jenen Gegenden, wo fie entstand und versuchte vielfach, ihr die einmal geschaffene Position unter Zuhilfenahme der durch Fracht- und Zollersparnisse er-möglichte Unterbietungen streitig zu machen. Um sich nun die alte, mit Aufwand von Mühe und Koften geschaffene Stellung nicht abkampfen zu laffen, entschloß sich die Firma zur systematischen Gründung von Filial-Etablisse= ments, die in gefundem Berhaltniffe zwischen Gelbft= ftandigfeit und Abhangigfeit vom Stammhause organisiert, die Firma zu einer geradezu internationalen gestalteten. Es entstanden so in den 80er Jahren die Fabriken in Muttenz-Basel in der Schweiz und Kratzau in Böhmen. 1895 Düfseldorf - Heerdt. 1899 Bamberg und 1901 Breslau-Rosenthal 2c. Das Berhältnis zu ihrer italien. Kundschaft regelte die Firma durch Beziehungen zu der Fabrif Bollinger-Weber in Mailand.

Nachdem die Firma am 1. Oktober 1896 das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern konnte, murde derselben leider viel zu früh — im Jahre 1898 der damalige Alleininhaber, Herr Emil Beber, durch den Tod ent-riffen. Laut Testamentsbestimmung übernahm alsdann deffen Sohn, Herr Carl Friedrich Weber, in noch jugendlichem Alter die Leitung der bedeutenden und weitverzweigten Unternehmungen. Obwohl bis dahin dem induftriellen Leben ferngestanden (Berr Weber besuchte damals die Universität), wußte derselbe sich doch der ihm geftellten Riefenaufgabe mit besonderem Geschick an-

zupaffen. Profunde Bildung und immense Energie unterstützten ihn bei diesem Beginnen und unter seiner Leitung nahm das Unternehmen an Ausdehnung bis auf den heutigen Tag zu, wo dasselbe in eine Aftiengesellschaft umgewandelt wird. Herr Carl Friedrich Weber, der sich nunmehr ausschließlich seinen wissenschaftlichen Studien widmen wird, hat den Vorsitz im Aufsichtsrate der neuen Aftiengesellschaft -übernommen.

Hat die Firma ihren Weltruf sich durch die strenge Redlichkeit und den Fleiß ihrer bisherigen Inhaber geschaffen, so wird es ihr wohl auch an ferneren Erfolgen unter der bekannten und bewährten neuen Leitung sicher nicht mangeln. Ein Stab alter, treuer und verdienter Beamter, eine respektable Armee erprobter Arbeiter wer= ben auch weiter dazu beitragen, und wir schließen unsere Mitteilungen mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der C. F. Weber-Aftien-Gefellschaft.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Driginal-Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Erstellung neuer Riichenanlagen in der Raferne Bürich an A. Scherrer in Neunkirch (Schaffhausen).

Reuban bes Sadwigschulhaufes in St. Gallen. Gipferarbeiten an Baufer, Berger, Biaska und King, alle in St. Gallen; die Installationsarbeiten an Lichti & Kopp, St. Gallen, und Altorfer & Lehmann, St. Gallen. Bauleitung: Curjel & Moser, Architekten. Bauführer: E. Höllmüller.

Ginrichtung der elettrifden Beleuchtung in den Militarpferdestallungen in Billach an Joh. Müller, Schloffer und Gleftriter, in Bülach.

Mobiliarlieferung für das Rollegium Rarl Borromans von Uri Mobiliarlieserung füt das kollegum kart Votromane von urt in Altdorf. 80 Schränke an Jost Afchwanden, mech. Schreinerei, Jenthal (Uri); 50 Studienpulte an M. Fuchs, Bauschreinerei, in Einstebeln; 2 Schuhgestelle an J. B. Brither, mech. Schreinerei, Altdorf; 15 Katheder und 14 eichene Estische an Beter Nowak, Möbelschreinerei, Altdorf; 80 Nachttischen an Emil Denier-Arnold, Bürglen; 100 Eisenbetten an Peter Caluori, Eisenhand-tung, Altdorf; Kochherd mit Einrichtung an Johann Baumann, Schlösserneister, Altdorf.

Elektrische Anlagen im Kanton Baselland. Gemeinde Biel bei Oberwil: das komplette Skundärleitungsnetz, fämtliche Hausfämtliche Haus= inftallationen für Beleuchtung und Motoren inkl. Materialliefer-ungen; Gemeinde Benken bei Oberwil: das komplette Sekundärleitungsnetz, sämtliche Kausinftallationen für Beleuchtung und Motoren inkl. Materiallieferungen; im Regierungsgebäude des Kantons Baselland in Liestal: elektrische Projektionsanlage und Beleuchtung an J. Graf, Ingenieur, elektrische Anlagen, Liestal.

Badauftalt Jug. Schreinerarbeiten an Frang Reifer, Schreinermeister, Jug; Glaferarbeiten an Gebr. Schwerzmann, Jug.

Arbeiten beim Konvift in Chur. Umbau einer defekten Straßenstühmauer und Neuerstellung einer Gütereinfriedigungsmauer obers halb des Konviftes in Chur an Giulio Roli in Chur.

Kanalisation Chur. Erstellung der Kanäle der 2. Bauperiode an Gebrüder Caprez, Baugeschäft, Chur, und Pietro Cavadini, Bauunternehmer, Zürich V.

Elektrizitäteverforgung Balzenhaufen (Appenzell). Sämtliche Hausinstallationen für Licht und Kraft inkl. Materiallieferungen an J. Graf, Ingenieur, elektrische Unlagen, Lieftal.

Erstellung ber Wafferleitung für die Strafanftalt Tobel (Thurg.), 2000 m lang, an A. Baumgartner, Schloffer, Sirnach.

Shdrantenanlage Bals (Granbunden) an 3. Willi, Sohn, Chur. Neuban des F. Pflugshaupt, Gartner, Beinfelden. Maurerarbeiten an H. Ruef, Weinfelden; Kunststeinlieferung an Mayer, Bürglen; Deckerarbeiten an H. Benz und Kunz in Märstetten; Spenglerarbeiten an H. Mästinger und Grundlehner, Weinfelden. Bauleitung: Ed. Brauchli in Berg.

2 Wohn- und Geschäftshäuser für A. Moser, Architett, Neu-hausen. Die Erd-, Maurer- und Gipserarbeiten an Alb. Bührer, Baugeschäft, Schafshausen, und B. Wagen, Baugeschäft, Neubaufen.

Korrektion und Kanalisation der Zelgstraße in Neuhausen an Josef Albrecht, Maurermeister, Neuhausen.

Ausban und Rekonstruktion ber Golbach-Korrektion zwischen Tubach und bem Bodensee an B. Broggi, Bauunternehmer, in

Biberkorrektion bei Thanngen. Die Maurerarbeiten für drei Brücken und zwei Wehre an J. Winzeler, Maurermeifter, Thanngen.